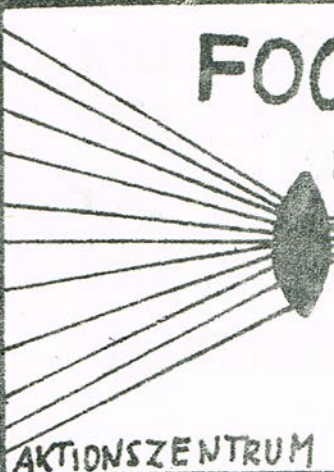


FOCUS
 ING. ETZEL STR.
 NR. 148
INFO
 Mai 1985
 AKTIONSZENTRUM



P. b. b.
 Erscheinungsort Innsbruck
 Verlagspostamt 6020 Ibk.

zeltweg
 18. MAI 1985



**KEINE ATOM-
 RAKETEN IN EUROPA
 KEINE MILITARISIERUNG
 DES NEUTRALS**

**ARBEITSPLÄTZE UND
 UMWELTSCHUTZ
 STATT ABFANGJÄGER
 FÜR EINE
 VOLKSABSTIMMUNG!**

16. - 19. MAI
 FRIEDENSCAMP

Osterreichische
 Friedensbewegung
 14.00 h MENSCHENKETTE

Medieninhaber: FOCUS, I. C. Etzelstr. 148 6020 Innsbruck
 Eigendruck

Busabfahrt	Innsbruck-Busbahnhof	6.30 Uhr
	Schwaz	7.15 Uhr
	Wörgl	7.45 Uhr
	St. Johann	8.15 Uhr
Rückfahrt	Zeltweg	Sonntag

Sonderbus

Karten gibt es bei folgenden Organisationen:

Tiroler Friedensplattform,
 Junge Generation SPÖ,
 Sozialistische Jugend,
 KPÖ, Pamass, ALI, Info-Laden

Erlagscheinzahlung auf das Konto:
 Zentralsparkasse Innsbruck, Konto-Nummer: 435 032 008

Solidaritätspreis
€ 120,-

Mitzunehmen sind: PASS (ev. Schlafsack, Zelt)

Jetzt erst recht: ABFANGJÄGERVOLKSABSTIMMUNG!

In den letzten Tagen und Wochen ist der Abfangjägerkauf zum dominierenden innenpolitischen Thema geworden. Verschiedene ÖVP-landeshauptleute mit dem Steirer Krainer an der Spitze versuchten sich als volksnahe Abfangjägergegner zu profilieren.

Spätestens jedoch seit dem "Abfangjänergipfel" ist jedoch klar, daß es diesen Herrschaften darum geht, anstelle der Schrottflugzeuge aus Schweden US-amerikanische F 5 - Abfangjäger und damit eine noch deutlichere Bindung des neutralen Österreich an die NATO durchzusetzen.

ÖSTERREICH BRAUCHT KEINE ANDEREN ABFANGJÄGER

Wir brauchen auch keinen Flugeinsatzplan, der die Lärmbelästigung und Luftverschmutzung "gerecht" verteilt -

ÖSTERREICH BRAUCHT KEINE ANDEREN ABFANGJÄGER!

Wenn jemand für das vielgeschmähte "Florianiprinzip" ist, dann sind es die ÖVP-landespolitiker.

Die Bürgerinitiativen im Raum Zeltweg und Graz, aber auch die Gemeinderäte der Region haben mehr an politischer Reife bewiesen:

Sie sagen ebenso wie die Österreichische Friedensbewegung in ihren Beschlüssen und Forderungen:

KEINE ABFANGJÄGER IN ZELTWEG UND GRAZ - KEINE ABFANGJÄGER SONSTWO IN ÖSTERREICH

Die Vorgänge der letzten Tage haben aber auch mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß die 3 Parlamentsparteien aus Hainburg nichts gelernt haben.

Von "Bürgernähe" wird zwar geredet, von der Diskussion, z.B. dem "Abfangjänergipfel" blieb die betroffene Bevölkerung ausgeschlossen.

UNSERE ANTWORT KANN DAHER NUR EINE MACHTVOLLE DEMONSTRATION AM 18.MAI IN ZELTWEG SEIN!

Termine

15./16. Juni Universität Salzburg

FRIEDENSKONFERENZ der Gesamtösterreichischen Friedensbewegung zu den Themenschwerpunkten der aktuellen Arbeit

Arbeitskreise und Diskussion:

(Information - auch über Mitfahrgelegenheiten - bei der Friedensplattform)

20. - 22. Juni FASTENAKTION des Versöhnungsbundes gegen Abfangjäger
Innsbruck - Domplatz

TREFFEN der TIROLER FRIEDENSPLATTFORM

An jedem 1. Mittwoch im Monat (nächster Termin also 5. Juni)

in INFO 3. WELT, Innsbruck Universitätsstrasse (hinterer Raum)

Alle Friedensfreunde sind zu unseren Treffen und zur Mitarbeit herzlich eingeladen.



NEIN ZUM ATOMKRIEG!

Das Wettrüsten ist zur Schicksalsfrage der Menschheit geworden. Auch Österreich würde in einem Atomkrieg vernichtet werden. In Europa hat die Aufstellung neuer US-amerikanischer atomarer Erstschlagswaffen eine noch gefährlichere Runde des Wettrüstens eingeleitet. Mit der daraufhin eingesetzten Neuaufstellung von sowjetischen Raketen-Systemen hat sich die Friedensbedrohung insgesamt drastisch gesteigert. Dazu kommt, daß mit der von der US-Administration angestrebten Aufrüstung des Weltraums eine noch gefährlichere Stufe des Wettrüstens droht.

Die Friedensbewegungen in den europäischen Ländern halten diese gefährliche Entwicklung nicht für unwiderruflich, ja ihre Umkehr für durchsetzbar. Immer mehr Menschen erkennen die Bedrohung. Die Mehrheit der Bevölkerung in den Stationierungsländern lehnen die atomare Hochrüstung ab.

- Stopp der Stationierung der US-amerikanischen Pershing II und Cruise missiles, sowie der daraufhin begonnenen Neuaufstellung sowjetischer Kurz- und Mittelstreckensysteme. Rücknahme aller neu stationierten Systeme.
- Abbau aller bereits bestehenden atomaren Mittelstreckensysteme (britische, französische, sowjetische und US-amerikanische).
- Für den Abbau aller taktischen Atomwaffen im europäischen Raum. In Anlehnung an die Vorschläge der schwedischen und griechischen Regierung zur Schaffung atomwaffenfreier Zonen fordern wir die Errichtung von atomwaffenfreien und militärisch verdünnten Zonen in Europa (Nordeuropa, Balkan, Mitteleuropa). Für ein atomwaffenfreies Europa.
- Verzicht aller Nuklearmächte auf den Ersteinsatz von Atomwaffen.
- Keine Militarisierung des Weltraums.
- Vernichtung aller atomaren, bakteriologischen, chemischen und konventionellen Massenvernichtungswaffen.

SOLIDARITÄT MIT DEN VÖLKERN DER „DRITTEN WELT“

Das Wettrüsten wird zu einem immer größeren Hemmnis für die Lösung wichtiger wirtschaftlicher, politischer und sozialer Probleme in der ganzen Welt. Steigende Militärausgaben einerseits, Sozialabbau und Massenarbeitslosigkeit in vielen Industrieländern andererseits sind ebenso wie Hochrüstung und Hunger in den Entwicklungsländern zwei Seiten einer Medaille. Unser Kampf gegen das Wettrüsten steht daher in enger Verbindung mit unserer Solidarität mit den Völkern der „Dritten Welt“ und mit unserem Einsatz für die umfassende Verwirklichung der von der UNO deklarierten Menschenrechte.

- Wir unterstützen den Kampf der Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas um politische und kulturelle Unabhängigkeit, wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit und Befreiung, sowie das Recht, ihre eigene Entwicklung selbst zu bestimmen.
- Wir verurteilen alle Versuche, diese Bestrebungen durch politische, wirtschaftliche oder militärische Interventionen oder andere Formen der Einmischung aufzuhalten.
- Wir treten ein für das Selbstbestimmungsrecht der Völker, den Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen, sowie für die Respektierung der von der UNO deklarierten Menschenrechte — weltweit.

GEGEN WACHSENDE MILITARISIERUNG IM EIGENEN LAND

Wir lehnen jede Form verstärkter Militarisierung auch unter dem Titel eines Ausbaus der umfassenden Landesverteidigung in Österreich ab. Eine reale Erhöhung des Militärbudgets, eine Fortsetzung bzw. ein Ausbau der Rüstungsproduktion vermögen weder die Sicherheit Österreichs noch die der Arbeitsplätze zu gewährleisten. Wir sind gegen alle Versuche, mit teuren, aber — gegenüber der gewaltigen atomaren Bedrohung — völlig nutzlosen Zivilschutzmaßnahmen den Menschen ein falsches Gefühl der Sicherheit zu geben.

- Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze durch schrittweise Umstellung der Rüstungsproduktion auf die Produktion sozial nützlicher Güter. Keine österreichischen Rüstungsexporte. Erstellung eines staatlichen Umrüstungsplanes und Einrichtung eines Umrüstungsfonds durch die Bundesregierung.
- Kein Ankauf von Abfangjägern für das österreichische Bundesheer, für die Einhaltung des Raketenverbotes im Sinne des Staatsvertrages.
- Kein Wehrdienst für Frauen, weil diese Maßnahme eine verstärkte Militarisierung der Bevölkerung anstrebt.
- Keine personelle Aufstockung des Bundesheeres durch das Zeitsoldatengesetz.
- Volle Anerkennung des verfassungsmäßig verankerten Grundrechts auf Wehrdienstverweigerung. Diese ist durch die Einbindung des Zivildienstes in die umfassende Landesverteidigung nicht gewährleistet, daher: Ausgliederung des Zivildienstes aus der umfassenden Landesverteidigung.
- Für eine Demokratisierung des Bundesheeres.
- Keine Durchführung von Bunkerbauten in Österreich. Aufhebung der gesetzlichen Bestimmungen für Schutzraum-bauten.
- Entwicklung und Förderung von Methoden der sozialen Verteidigung als Elemente einer möglichen Abrüstungs- und Friedensstrategie.
- Förderung von Maßnahmen der Friedensforschung und Friedenserziehung in allen gesellschaftlichen Bereichen.

WIR FORDERN EINE KLARE STELLUNGNAHME DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESREGIERUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG DIESER FORDERUNGEN; ALS ERSTEN SCHRITT KEIN KAUF VON ABFANGJÄGERN!

KEINE ATOMRAKETEN IN EUROPA, KEINE MILITARISIERUNG DES WELTRAUMS; KEINE ABFANGJÄGER IN ÖSTERREICH.

1985, 40 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges, 30 Jahre nach Abschluß des österreichischen Staatsvertrages und der Erklärung der immerwährenden Neutralität Österreichs sowie 10 Jahre nach Unterzeichnung der Schlußakte von Helsinki haben Konfrontationspolitik und Hochrüstung die internationalen Spannungen verstärkt und die Kriegsgefahr gesteigert. Auch Österreich ist betroffen.

Arbeitsplätze und Umweltschutz statt Abfangjäger!

Rund 3/4 der österreichischen Bevölkerung sprechen sich gegen Abfangjäger für das österreichische Bundesheer aus. Trotzdem sollen sie nach dem Willen der Regierung angeschafft und in Zeltweg und Graz/Thalerhof stationiert werden. Abfangjäger sind jedoch eine Verschwendung von Steuergeldern, unsozial und schaffen keine Arbeitsplätze. Sie gefährden Menschen und die Umwelt, sind militärisch sinnlos, bereiten die Raketenbewaffnung des Bundesheeres vor, passen in das Luftraumkonzept der NATO und gefährden somit die Neutralität Österreichs. Die Friedensbewegung protestiert gegen diesen eindeutigen Aufrüstungsschritt und fordert:

Durchführung einer Volksabstimmung über den Ankauf von Abfangjägern!

Die Schicksalsfrage der Menschheit bleibt die Verhinderung eines Atomkrieges. Trotz der vereinbarten Verhandlungen zwischen der USA und der UdSSR geht das Wettrüsten weiter. Es gibt keinen Stopp bei der Stationierung neuer Atomraketen in Europa. Die von der derzeitigen US-Administration angestrebte Militarisierung des Weltraums würde nicht nur zu einer neuerlichen und unkontrollierbaren Runde des Wettrüstens führen, sondern auch die Atomkriegsgefahr drastisch steigern.

Die Forderungen der Friedensbewegung sind aktueller denn je:

Keine Atomraketen in Europa! Keine Militarisierung des Weltraums!

Die Friedensbewegung hat also wirklich gute Gründe dafür, am 18. Mai 1985 eine große, gemeinsame Aktion durchzuführen. Deshalb rufen wir alle Menschen unabhängig von ihrer Weltanschauung und religiösen Überzeugung auf, am 18. Mai 1985 in Zeltweg gemeinsam für diese Ziele und Forderungen der Friedensbewegung einzutreten.

NIE WIEDER KRIEG! WIR WOLLEN IN FRIEDEN LEBEN!

NAME	ADRESSE	UNTERSCHRIFT
Wir, die unterzeichneten Personen, sprechen uns gegen den Ankauf von Abfangjägern für das österreichische Bundesheer aus.		
.....
.....
.....
.....
.....

WIR FORDERN: DURCHFÜHRUNG EINER VOLKSABSTIMMUNG ÜBER DEN ANKAUF VON ABFANGJÄGERN!